

Christoph Reiserer

wurde 1966 in Wasserburg am Inn geboren. Er studierte Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Philosophie in München und Berlin und hatte privaten Kompositionsunterricht bei Stefan Zorzor. Als Saxofonist befasst er sich vor allem mit Improvisation und neuen Spieltechniken. Seit 1998 entstanden verschiedene Performanceprojekte wie *up & down* (2001 im Deutschen Museum), *so far* (2003 als Artist-in-Residence am CCA in Glasgow) und *fluX 2008* zum 850. Stadtjubiläum Münchens. In den vergangenen Jahren folgten mehr und mehr Arbeiten in Kombination mit Video und Elektronik, darunter die Klanginstallation *tisch* (2005), *U-Musik* (2006 in Münchner U-Bahnhöfen), *tunnel ende* (2010 bei den Klangspuren Schwaz) und *some work* (Villa Stuck München). Außerdem komponierte er drei Kammeroperen: *Und wenn wir dann soweit sind, können wir anfangen* (2007), *Die Nacht des Brokers* (2010) und *President Jekyll* (2012). Er erhielt verschiedene Preise und Stipendien, darunter 1997 einen zweiten Preis beim Leipziger Improvisationswettbewerb und 2009 den Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt München. 2016 war er Artist-in-Residence in Košice/Slowakei und entwickelte dort seine Multimediainstallation *turnaround*. Christoph Reiserer lebt und arbeitet in München.